

Liebe Konfis, liebe Festgemeinde,

die Sonnenstrahlen, die es in diesem Moment hell machen hier in der Kirche, sind vor 8 Minuten von der Sonne aufgebrochen. Wenn ich also jetzt zur Sonne hochschaue, dann sehe ich die Sonne so, wie sie vor 8 Minuten ausgesehen hat. 8 Minuten sind nicht viel, aber die Sonne ist ja auch relativ nah an der Erde dran. Der Zwergplanet Pluto zum Beispiel ist schon ganze 5 Lichtstunden entfernt und viele, viele Sterne, die ich in der Nacht sehen kann, sind Lichtjahre weit entfernt. Der Blick in den Sternenhimmel ist also eine Art Reise in die Vergangenheit, weil die Sterne jetzt, wo mich ihr Licht erreicht, ja eigentlich schon ganz anders aussehen könnten. Vielleicht ist ein Stern, den ich da oben leuchten sehe, eigentlich schon garnicht mehr da... Sogar in der Milchstraße, in unserer Galaxis, gibt es Sterne, die 50000 Lichtjahre entfernt sind. Das, was ich von diesem Stern sehe, wenn ich in den Himmel schaue, ist also eine Reise in eine 50000 Jahre vergangene Zeit.

Das Licht der Sterne unserer Nachbargalaxis Andromedanebel wiederum ist 2 Millionen Jahre lang gereist, bis es hier auf der Erde ankommt. Wenn ich diese Sterne ansehe, dann schaue ich also in eine Vergangenheit, die vor 2 Millionen Jahren stattgefunden hat.

Ich habe also allen Grund dazu, mich klein zu fühlen. Aus der Perspektive der Galaxis, noch mehr aus der Perspektive des Universums bin ich so winzig, dass winzig noch ein viel zu großes Wort dafür ist. Wusstet ihr, dass es mehr Sterne im Universum gibt als Sandkörner auf der Erde?

Bei dem Gottesdienst im März, wo wir die Botschaft vom Astronauten Andreas Gerst gehört haben, war das ein wichtiger Gedanke. Weil ich so winzig bin und wir so winzig sind, sollten wir uns auch nicht so aufspielen und größenwahnsinnig sein und damit am Ende alles kaputt machen. Die Erde, sagte Gerst, sei ein zerbrechliches Raumschiff auf seiner Reise in den unendlichen Weiten des Universums.

Insofern bin ich winzig und ihr seid auch winzig im Angesicht der unendlichen Weiten des Universums. Diese Winzigkeit und die Demut und die Zerbrechlichkeit, die damit zusammenhängt, spiegelt sich auch wieder in den Bibeltexten, die wir als Lesung gehört haben.

Ich bin aus Staub gemacht, heißt es da. Und eines Tages, früher oder später, nach meinem Tod, kehre ich – genauer: kehrt mein Körper – zu diesem Staub zurück. Materiell betrachtet bin ich als Mensch vollkommen vergänglich und aus der Sicht des Universums werde ich keine nennenswerten Spuren durch mein Leben zurücklassen. Das ist die traurig-realistische Botschaft der Bibel zur Vergänglichkeit allen Lebens.

Aber sie hat auch eine positive Seite, eine Starke Seite. Erstens: Ich bin zwar aus Staub gemacht, vor allem Kohlenstoff und Wasser bilden meinen Körper, ABER es ist GOTT, der mich aus Staub gemacht hat. In der zweiten Schöpfungsgeschichte wird der Mensch geformt von Gott aus Staub einerseits und aus Gottes Lebenskraft andererseits. Und der Staub, die Materie, macht mich eben nicht nur gewöhnlich, sondern weil ich aus dem gleichen Material bin, aus dem alle sind und aus dem alles ist, bin ich auch Teil von allem. In all meiner Winzigkeit bin ich immernoch ein Teil von Allem.

Das hat eine demokratische, verbindende Dimension, finde ich. Ich bin aus dem gleichen Stoff, aus dem gleichen Material wie Cristiano Ronaldo, Lady Gaga und Taylor Swift. Und Du auch! Und ich bin auch – gleichzeitig – aus dem gleichen Material wie mein Ururururopa, aus dem gleichen Material wie Mars und Venus. Das, was jetzt ich ist, war früher mal ganz woanders ganz etwas anderes oder Teil von ganz wem anders. Vielleicht war ein Molekül, ein Teilchen hier vor 2000 Jahren mal ein Stück vom Körper von Jesus...

All diese winzigen Teile, die jetzt gerade ich sind, sind für sich genommen nichts besonderes. Aber sie sind Teil einer wundervollen Geschichte, die vor Jahrmilliarden begonnen hat und die weiter und weiter geht, mit mir und nach mir. Ich habe allen Grund dazu, mich klein zu fühlen als winziger Teil im unendlichen Universum. Aber gleichzeitig (!) habe ich auch allen Grund mich erhaben und groß zu fühlen, weil ich ein Teil des unendlichen Universums bin. Ich mag nur aus Staub sein, aber ich bin eben aus *Sternenstaub*.

Ich bin etwas besonderes. Jede und jeder hier ist etwas besonderes. Ihr Konfirmandinnen und Konfirmanden seid etwas besonderes – jede und jeder für sich. Weil Gott dich aus dem gleichen Sternenstaub einzigartig geformt hat. Und gleichzeitig bin ich und bist du mit allem, allem, allem, verbunden, weil alle Sternenstaub sind und weil alles Sternenstaub ist.

Ich kann hochschauen in den Himmel und eine Zeitreise in die Vergangenheit machen. In eine Zeit, die Minuten, Jahre, Jahrmillionen her ist – und deren Licht, deren Wirkung noch immer andauert. Zugleich bin ich und bist du selbst auch schon eine Zeitreise. Viele winzige Sternenstaubteile von weit entfernten Sternen da draußen sind jetzt gerade Teile von dir. Ein serbisches Sprichwort lautet: „*Sei demütig, weil du aus Erde gemacht bist. Sei edel, weil du aus Sternen gemacht bist.*“

Und damit sind wir wieder bei der Schöpfung. Irgendwann hat Gott, so die Bibel, den Anstoß gegeben zu dem, was ist. Manches vergeht im Laufe der Zeit und daraus formt sich wiederum etwas Neues. Bildlich gesehen kann ich im Leuchten der Sterne etwas widerspiegeln sehen, was Gottes Lebenskraft entspricht, mit der Gott den Staub belebt hat. Es ist alles nur Staub, aber eben leuchtender Staub. Ich bin auch nur Staub, aber leuchtender Staub.

In diesem Sinne lasst mich die biblischen Texte leicht umformuliert noch einmal vorlesen:

*Da nahm Gott, der Herr, Sternenstaub und formte daraus den Menschen und blies ihm den Lebensatem ein.*

(1Mo 2,7)

*Aus Sternenstaub ist alles entstanden und zu Sternenstaub wird alles wieder.*

(Pred 3,20)

Zur Erinnerung an diesen Tag, an eure Konfirmation und daran, dass ihr aus Sternenstaub seid, habe ich für jede und jeden von euch ein Fläschchen voll Sternenstaub vorbereitet. Es ist vielleicht kein ganz echter Sternenstaub, andererseits ist ja wie ich gesagt habe in gewisser Weise alles Sternenstaub. Diese Flasche Sternenstaub soll euch daran erinnern und ich, du und alle mögen das im Kopf und im Herzen behalten:

Du bist ein *winziger* Teil von Gottes unendlichem Universum UND du bist ein *winziger Teil* von Gottes unendlichem Universum.

*Aus Sternenstaub ist alles und aus Sternenstaub bist du.*

Amen.